

Hermeneutik des AT-Kanons

Quelle: Erich Zenger, *Einleitung ins AT*, S.12-21

a) Bedeutung der Bibel Israels für christliche Identität

Sprache und Bilder der Bibel waren **kulturelle Matrix** für erste JüngerInnen

- ⇒ biblische Texte waren normativ und formativ für christliche Existenz
- ⇒ Kirche widersprach ‚Entjudaisierung‘ ihrer Bibel durch Marcion um 144 in der Überzeugung, dass Bibel Israels unaufgebbares Fundament des Christentums sei:
 - sie behielt alle Schriften Israels und stellte sie vor die ‚neuen‘ Schriften
 - sie griff nicht in den jüdischen Wortlaut des Textes ein

Denn: *Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich* (Röm 11,18)

Die Schrift ist Voraussetzung und Hilfe für den Christusglauben, aber die Schrift führt nicht von selbst zu JX.

- ⇒ *Beispiel: Emmauserzählung (Lk 24, 13-35)*

Das NT will **im Lichte des AT** gelesen werden:

- ⇒ *von Campenhausen: „In der frühen Christenheit wird Christus vor den Ungläubigen wohl aus der Schrift gerechtfertigt – aber das entgegen gesetzte Bedürfnis, die Schrift von Christus her zu rechtfertigen, ist noch nirgends erwacht.“*

b) Terminologie ?

„**Altes Testament**“ - entspricht weder dem Selbstverständnis des AT noch dem jüdischen Verständnis dieser Schriften

- Auslöser permanenter Missverständnisse

Das Wortpaar *alt-neu* ist aber akzeptabel, wenn es in **Korrelation**, nicht in Opposition, verstanden wird.

„**Erstes Testament**“ - vermeidet traditionelle Abwertung, indem er historisches Faktum fest hält

- formuliert theologisch richtig: Israel als ‚erstgeborener Sohn‘
- ↳ Missverständnisse:
 - hebt zweites Testament auf?
 - Endgültigkeit des Christus-Ereignisses durch scheinbar offene Reihenfolge in Frage gestellt?

„**Jüdische Bibel**“ / „**Tanach**“ / „**Hebräische Bibel**“

c) Hermeneutische Modelle

Problematische Lese- und Verstehensweisen sind oft gekennzeichnet durch latenten oder **subtilen Marcionismus**, der das AT prinzipiell mit neutestamentlich-christl. ‚Erfüllungs‘- bzw. ‚Überbietungs‘-Brille lesen will. Drei Grundmodelle:

- ⇒ Kontrastmodell: Theologische Funktion des AT ist es, Kontrastfolie zur Christusbotschaft zu sein (Bultmann)
- ⇒ Relativierungsmodell: AT soll als ‚Dienerin‘ des NT auf endgültige Offenbarung in JX vorbereiten.
- ⇒ Evolutionsmodell: AT ist Same, der mit innerer Notwendigkeit zu neutestamentlicher Blüte als einzig intendiertem Ziel der Entwicklung hintreibt.

Defizite der Modelle:

- entsprechen nicht dem Selbstverständnis des AT.
- werden Komplexität des AT nicht gerecht.
- sie atmen den Atem des ‚teaching of contempt‘, der u.a. Grundlage latenter Judenfeindschaft ist.

Hermeneutik der kanonischen Dialogizität:

Die komplexe und kontrastive Gestalt des Tanach ist von seinen Verfassern zum größten Teil ausdrücklich gewollt. Es ist das Proprium der Bibel, dass eine solche Polyphonie gezielt geschaffen wurde. Die Einheit des AT-Kanon ist eine spannungsreiche.

Auch die beiden Testamente stehen in spannungsvoller Einheit zueinander. Das Erste Testament ist zu lesen *etsi Novum Testamentum non daretur* (‚als ob es das NT nicht gäbe‘): Dann wird das AT zur Herausforderin und Kommentatorin des NT. Im Streit um die Gotteswahrheit kann aus der Korrelation und Konfrontation der beiden eine neue produktive Lektüre der einen, zweigeteilten Bibel entstehen.

Methodisch gesehen gelten die Texte als zunächst einmal gleichberechtigte Partner im Diskurs.

Dabei sollten Juden und Christen das sie Unterscheidende als Chance einer lebendigen Gemeinsamkeit begreifen und akzeptieren.

Zudem bilden Gen und Offb einen universalgeschichtlichen Rahmen, der durch Stichwortaufnahmen unterstrichen ist.

Vergleich AT-Kanon ↔ Tanach

Quelle: Erich Zenger, Einleitung ins AT, S. 23.30

Der TaNaK

Tora „Gesetz“			
	Genesis	b ^e re'sit	„am Anfang“
	Exodus	s ^e mot	„Namen“
	Levitikus	wajjiqra'	„er rief“
	Numeri	b ^e midbar	„in der Wüste“
	Deuteronomium	d ^e barim	„Worte“
Nebiim „Propheten“			
	Josua	Unterteilung vordere Propheten (Jos – 2Kön) und hintere Propheten (Jes-Mal) seit 8. Jhdt. n. Chr. bezeugt	
	Richter		
	1 Samuel		
	2 Samuel		
	1 Könige		
	2 Könige		
	Jesaja	3 große Propheten = 3 Stammväter Israels (Abraham, Isaak, Jakob)	
	Jeremia		
	Ezechiel		
	Hosea	12 kleine Propheten = 12 Söhne Jakobs	
	Joel		
	Amos		
	Obadja		
	Jona		
	Micha		
	Nahum		
	Habakuk		
	Zefanja		
	Haggai		
	Sacharja		
	Maleachi		
Ketubim „Schriften“			
	Psalmen		
	Ijob		
	Sprichwörter		
	Rut	Festrollen – megillot = Wochenfest = Pesach = Laubhüttenfest = Gedenke Tempelzerstörung = Purim	
	Hoheslied		
	Kohélet		
	Klagelieder		
	Ester		
	Daniel		
	Esra		
	Nehemia		
	1 Chronik		
	2 Chronik		

Das Erste Testament

Tora / Pentateuch		
	Genesis Exodus Levitikus Numeri Deuteronomium	
Bücher der Geschichte		
	Josua Richter ↳ <i>Rut</i> 1 Samuel 2 Samuel 1 Könige 2 Könige ↳ <i>1 Chronik</i> ↳ <i>2 Chronik</i> ↳ <i>Esra</i> ↳ <i>Nehemia</i> <i>(Tobit)</i> <i>(Judit)</i> ↳ <i>Ester (+ Zusätze LXX)</i> <i>(1 Makk)</i> <i>(2 Makk)</i>	
Bücher der Weisheit		
	↳ <i>Ijob</i> Psalmen Sprichwörter Kohélet Hoheslied <i>(Weisheit Salomos)</i> <i>(Jesus Sirach)</i>	
Bücher der Prophetie		
	Jesaja Jeremia ↳ <i>Klagelieder</i> <i>(Weisheit Baruchs)</i> Ezechiel ↳ <i>Daniel (+ Dan 13-14)</i> Hosea Joel Amos Obadja Jona Micha Nahum Habakuk	